

**Zeitschrift:** Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =  
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =  
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

**Herausgeber:** geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und  
Landmanagement

**Band:** 108 (2010)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Ausbildung/Weiterbildung = Formation, formation continue

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Neue Berufsbildung Geomatiker/in: Modell-Lehrgang

Das wichtigste Arbeitsinstrument für die Ausbilderinnen und Ausbilder der beruflichen Grundbildung ist der Bildungsplan, welcher in genehmigter Form vorliegt. Der Bildungsplan zeigt für alle drei Lernorte die Lerninhalte auf. Anders als die bisherigen Ausbildungsreglemente ist der Bildungsplan in Leitziele, Richtziele und Leistungsziele strukturiert. Die unterste Hierarchie, das Leistungsziel, umschreibt die Tätigkeit, die die Lernenden beherrschen müssen.

Für die betrieblichen Leistungsziele wurde von der Reformkommission ein Modell-Lehrgang ausgearbeitet. Unter Rücksichtnahme der dem

Ausbildungsstand entsprechenden Kenntnisse wurden die Leistungsziele den Lehrjahren zugeordnet. Mit der Aufteilung der Leistungsziele der drei Schwerpunkte steht nun ein Modell für die betriebliche Ausbildung in jedem Schwerpunkt zur Verfügung. Auf dieser Basis können die Betriebe ihren individuellen Ausbildungsablauf planen und gestalten. Damit das Modell den betrieblichen Strukturen angepasst werden kann, steht den Berufsbildnern eine webbasierte Anwendung (LAC-Assistent) zur Verfügung.

Der neue Bildungsplan ist eine umfassende Sammlung von Leistungszielen geworden. Die Anwendung erlaubt die vereinfachte Verwaltung der Leistungsziele mit Bezug zum Ausbildungsstand der Lernenden. Somit kann der Ausbildungsstand effizient kontrolliert und geplant werden. Ziel der Anwendung ist eine möglichst einfache Steuerung des Modells für alle Geomatik-Lernenden im Betrieb. Die Zuordnung der Leistungsziele auf die entsprechenden Lehrjahre ist veränderbar.

Die Reformkommission stellt folgende Hilfs-

mittel für die betriebliche Grundbildung zur Verfügung:

- **Bildungsverordnung:** Rechtliche Grundlage für die Ausbildung.
- **Bildungsplan:** Verbindliche Lerninhalte für Betrieb, Schule und Überbetriebliche Kurse.
- **Modelllehrgang pro Schwerpunkt in PDF:** Zeigt eine mögliche Abfolge der Gestaltung der betrieblichen Ausbildung.
- **Modelllehrgang pro Schwerpunkt in Excel:** Das Dokument bietet die Möglichkeit, die Leistungsziele auf einfache Weise anderen Lehrjahren zuzuordnen und den betrieblichen Gegebenheiten anzupassen.
- **LAC-Assistent – Assistent zur Leistungsziel- & Ausbildungskontrolle:** Dient zur vereinfachten Kontrolle und Steuerung der Leistungsziele in der betrieblichen Grundbildung für alle Geomatik-Lernenden im Betrieb.

Zusätzlich zu den fachlichen Kompetenzen sind auf Stufe Richtziel im Bildungsplan die Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenzen aufgezeigt. Diese wichtigen, übergreifenden Kompetenzen sind auch in der betrieblichen

## Der Master für ambitionierte Ingenieurinnen und Ingenieure: Steigern Sie Ihre Karrierechancen.

### Master of Science in Engineering MSE

Für FH- oder Uni-Absolventinnen und -Absolventen eröffnet das Masterstudium den Weg zu zukunftsbestimmenden Entscheidungsprozessen und Projekten in Privatunternehmen, öffentlichen Institutionen oder als selbständige/r Unternehmer/in. Mögliche Spezialisierungen:

#### Public Planning

- Siedlung – Freiraum
- Landschaft – Tourismus
- Verkehr – Infrastruktur
- Orts- und Regionalplanung – Agglomerationspolitik

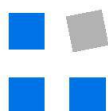
#### Environmental Engineering – Bauingenieurwesen

- Geotechnik
- Konstruktion
- Umweltingenieurwesen
- Bauwerkserhaltung und Materialtechnik
- Wasserbau

Studienbeginn: 20. September 2010

**MSE**

MASTER OF SCIENCE  
IN ENGINEERING



**HSR  
HOCHSCHULE FÜR TECHNIK  
RAPPERSWIL**

**Jetzt informieren und anmelden!**

T 055 222 41 11, [mse@hsr.ch](mailto:mse@hsr.ch)

[www.hsr.ch/master](http://www.hsr.ch/master)

Ausbildungszeit zu erreichen und sollen semesterweise überprüft werden. Zusammen bilden die im Bildungsplan beschriebenen Kompetenzen die geforderten und zwingenden Ausbildungsinhalte der beruflichen Grundbildung des Geomatikers / der Geomaticierin.

Reformkommission  
Roli Theiler, David Vogel



## Nouvelle formation professionnelle du géomaticien / de la géomaticienne: guide méthodique type

Le plan de formation, maintenant disponible dans sa version approuvée, est l'outil de travail le plus important des formateurs. Le plan de formation met en évidence le contenu de formation pour chacun des trois lieux de formation. A la différence des règlements de formation antérieurs, le plan de formation comprend une structure formée d'objectifs généraux, d'objectifs particuliers et d'objectifs évaluateurs. Les objectifs évaluateurs forment le niveau élémentaire et décrivent les tâches que doivent maîtriser les personnes en formation.

La commission de réforme a créé un guide méthodique type s'appliquant aux objectifs évaluateurs de l'entreprise formatrice. Les objectifs évaluateurs ont été classés par années d'apprentissage pour tenir compte de l'état d'avancement dans la formation et des connaissances correspondantes. Grâce à la répartition des objectifs évaluateurs sur les trois domaines spécifiques, on dispose dès à présent d'un modèle pour la formation dans chacun desdits domaines spécifiques. En s'y référant, les entreprises formatrices sont à même de planifier et de concevoir le déroulement spécifique de leur formation. Une application informatique est disponible sur Internet (assistant LAC) pour les formateurs, leur permettant d'adapter ce modèle aux spécificités de l'entreprise en question. Le nouveau plan de formation s'est transformé en recueil riche en objectifs évaluateurs. Le logiciel mentionné permet la gestion simplifiée des objectifs évaluateurs, compatible avec le niveau de compétences des personnes en formation, permettant de planifier et de vérifier l'état actuel

Leitziel	1.4	Arbeits- und Qualitätsstandards umsetzen				
	Für den Erfolg eines modernen Dienstleistungsbetriebs im Bereich der Geomatik ist neben der Qualität der Produkte ein kompetentes, freundlicher Kundendienst und Support entscheidend. Von zentraler Bedeutung ist die konsequente Anwendung von ASSAs für Qualitätsicherung, damit Fehler erkannt und korrigiert werden können. Dies ermöglicht qualitativ hoch stehende Produkte und Ergebnisse zu erstellen. Unterstützt werden diese Bestrebungen durch systematisches Arbeiten. Dazu gehören das strukturierte Planen und Vorbereiten, eine zweckmässige Fortschrittskontrolle und die Dokumentation der Ergebnisse. Bei allen Arbeitsschritten müssen die Massnahmen der Arbeitssicherheit umgesetzt werden.					
Notizen	1.4.1	Auffahren und Beendigung				
	Die Serviceteile / der Support ist ein zentraler Bestandteil des Unternehmens und umfasst diese: Neben einer Kunden-Feedback-Schleife und internen Support und deren Ausweis entsprechend folgt.					
	1.4.1.1 Interne und externe Kommunikation		1.4.1.2 Kunden- und Lieferantenbeziehungen			
	1.4.1.3 Kunden- und Lieferantenbeziehungen		1.4.1.4 Kunden- und Lieferantenbeziehungen			
	1.4.1.5 Kunden- und Lieferantenbeziehungen		1.4.1.6 Kunden- und Lieferantenbeziehungen			
Ergebnisse	Erreichte	Ja	Nein	Erreichte	Ja	Nein
1.4.1.1	Ich verhalte mich im Umgang mit Kunden / Lieferanten freundlich, korrekt und effizient und achte die Privatsphäre.	0	0	Ich verhalte mich im Umgang mit Kunden / Lieferanten freundlich, korrekt und effizient und achte die Privatsphäre.	0	0
1.4.1.2	Ich verhalte mich im Umgang mit Kunden / Lieferanten freundlich, korrekt und effizient und achte die Privatsphäre.	0	0	Ich verhalte mich im Umgang mit Kunden / Lieferanten freundlich, korrekt und effizient und achte die Privatsphäre.	0	0
1.4.1.3	Ich verhalte mich im Umgang mit Kunden / Lieferanten freundlich, korrekt und effizient und achte die Privatsphäre.	0	0	Ich verhalte mich im Umgang mit Kunden / Lieferanten freundlich, korrekt und effizient und achte die Privatsphäre.	0	0
1.4.1.4	Ich verhalte mich im Umgang mit Kunden / Lieferanten freundlich, korrekt und effizient und achte die Privatsphäre.	0	0	Ich verhalte mich im Umgang mit Kunden / Lieferanten freundlich, korrekt und effizient und achte die Privatsphäre.	0	0

Member Area

Welcome | New Profile | Learning | My Profile | Learning Goals | Reports

**Lernende erstellen/bearbeiten**

Vorname:

Nachname:

Schwerpunkt: **Ausländische Vermessung**

Lehrjahr:

**Erstellen**

Vorname	Nachname	SP	Lehrjahr
maxim	hans	1	1
island	island	2	2

**Leistungsziele**

LZ-Nr.	Leistungsziele	Status
3.2.5	Ich verhalte mich im Feld bei der Situation entsprechende Reaktion zur dezentralen Markierung (Markieren).	offen
3.7.1	Ich verhalte mich im Bereich vorhandenen Grossformen und Wundformen richtig und umfänglich an.	offen
4.1.1	Ich verhalte mich im Umgang mit Kunden / Lieferanten freundlich, korrekt und effizient.	offen
4.1.2	Ich erkläre die Leistungsleistungen, die Funktionen, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten im Unternehmen.	offen
4.1.3	Ich erkläre die Leistungsleistungen, die Funktionen, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten im Unternehmen.	offen
4.1.4	Ich erkläre die Leistungsleistungen, die Funktionen, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten im Unternehmen.	offen
4.1.5	Ich erkläre die Leistungsleistungen, die Funktionen, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten im Unternehmen.	offen
4.1.6	Ich erkläre die Leistungsleistungen, die Funktionen, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten im Unternehmen.	offen
4.1.7	Ich erkläre die Leistungsleistungen, die Funktionen, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten im Unternehmen.	offen

☐ Fehler eintragen

☐ Bemerkungen eintragen

Objetif général	1.13	Contact avec les clients et conseils (aide)				
<p>Les clients constituent des partenaires importants dans le monde des affaires. Pour le succès d'une entreprise moderne de prestation de services et pour la satisfaction des clients, des contacts conviviaux avec eux de même que des conseils judicieux sont d'une grande importance. Les clients attendent d'être conseillés et servis avec amabilité, compétence et efficacité.</p> <p>L'utilisation de produits numériques entraîne une forte croissance des demandes d'aide / conseil auxquelles il convient de répondre dans un délai adéquat.</p> <p>Le géomaticien a pleinement conscience de l'importance que revêtent les contacts avec les clients et les prestations d'assistance et s'engage à fournir un service compétent et efficace au client tout en sachant être amable. Il convient donc, afin que les besoins des clients puissent être pleinement satisfaits, de promouvoir les domaines des contacts avec les clients et de l'aide / conseil dans le cadre de la formation.</p>						
Objetif particulier	1.13.1	Apprentissage et présentation				
<p>Le géomaticien doit être en mesure de présenter les produits et services de l'entreprise et de les présenter aux clients et de les accompagner dans leur utilisation.</p>						
<div><div>1.13.1.1 Apprentissage et présentation</div><div>1.13.1.2 Apprentissage et présentation</div><div>1.13.1.3 Apprentissage et présentation</div><div>1.13.1.4 Apprentissage et présentation</div></div> <div><div>1.13.1.1 Apprentissage et présentation</div><div>1.13.1.2 Apprentissage et présentation</div><div>1.13.1.3 Apprentissage et présentation</div><div>1.13.1.4 Apprentissage et présentation</div></div>						
Objetif évalué	Erreichte	Ja	Nein	Erreichte	Ja	Nein
1.13.1.1	Je suis en mesure de présenter les produits et services de l'entreprise et de les expliquer.	0	0	Je suis en mesure de présenter les produits et services de l'entreprise et de les expliquer.	0	0
1.13.1.2	Je suis en mesure de présenter les produits et services de l'entreprise et de les expliquer.	0	0	Je suis en mesure de présenter les produits et services de l'entreprise et de les expliquer.	0	0
1.13.1.3	Je suis en mesure de présenter les produits et services de l'entreprise et de les expliquer.	0	0	Je suis en mesure de présenter les produits et services de l'entreprise et de les expliquer.	0	0
1.13.1.4	Je suis en mesure de présenter les produits et services de l'entreprise et de les expliquer.	0	0	Je suis en mesure de présenter les produits et services de l'entreprise et de les expliquer.	0	0



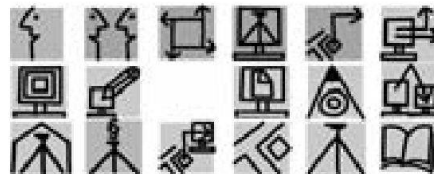
des connaissances acquises de manière efficace. Cette application a pour but de gérer le modèle de manière aussi simple que possible pour tous les apprentis en géomatique dans l'entreprise formatrice. Elle permet également de modifier l'attribution des objectifs évaluateurs aux différentes années d'apprentissage. Les moyens auxiliaires suivants de la commission de réforme sont disponibles pour la formation initiale en entreprise:

- L'ordonnance sur la formation professionnelle: il s'agit des bases légales s'appliquant à la formation.
- Le plan de formation: c'est le contenu imposé pour la formation en entreprise, à l'école professionnelle et pour les cours inter-entreprises.
- Le guide méthodique type par domaine spécifique, sous forme de PDF: Il propose des variantes séquentielles pour concevoir la formation en entreprise.
- Le guide méthodique type par domaine spécifique, sous forme de tableur Excel: Ce fichier permet un changement d'affectation facile à concevoir des objectifs évaluateurs aux différentes années d'apprentissage, en fonction des spécificités de l'entreprise formatrice.
- Assistant LAC – une aide informatique pour vérifier les objectifs évaluateurs et les résultats de la formation. Il sert à gérer et à contrôler de manière simplifiée la planification et le pilotage des objectifs évaluateurs au niveau de la formation professionnelle initiale, pour tous les apprentis en géomatique dans l'entreprise formatrice.

A l'échelon des objectifs particuliers et à titre de complément aux compétences professionnelles, le plan de formation propose les compétences sociales, personnelles et méthodologiques. Ces compétences, importantes et pluridisciplinaires, doivent également être acquises durant le temps de formation en entreprise et sont à vérifier semestre par semestre. Les compétences décrites au niveau du plan de formation forment le contenu impératif de la formation professionnelle initiale du géomaticien / de la géomaticienne.

*La commission de réforme  
Rolf Theiler, David Vogel*

## Bildungszentrum Geomatik Schweiz



Anmeldung und detaillierte Infos unter [www.biz-geo.ch](http://www.biz-geo.ch).



### Fixpunkte/GNSS

Daten: Samstag, 13., Donnerstag, 18. und Samstag, 27. März 2010 und Donnerstag, 15., Samstag, 17. und 24. April 2010  
Ort: BBZ, Zürich  
Kosten: Fr. 1000.–, Nichtmitglied Fr. 1200.–  
Anmeldung: bis 13. Februar 2010



### HTML

Daten: Freitag, 12. März und Freitag, 9. und 16. April 2010  
Ort: BBZ, Zürich  
Kosten: Fr. 700.–, Nichtmitglied Fr. 840.–  
Anmeldung: bis 26. Februar 2010



### Technisches Rechnen

Daten: Montag, 29. März und Donnerstag, 22. April 2010  
Ort: Zürich  
Kosten: Fr. 400.–, Nichtmitglied Fr. 480.–  
Anmeldung: bis 28. Februar 2010



Vorankündigung

## Workshop für Berufs- und Praxisbildner

Betriebliche Ausbildung von Lernenden in der Geomatik nach dem neuen Bildungsplan (Schwerpunkte V und G).

Detaillierte Informationen sind ab Februar 2010 auf [www.biz-geo.ch](http://www.biz-geo.ch) ersichtlich.

Daten: Freitag, 9. und 16. April 2010

Kosten: Fr. 420.–

Anmeldung: bis 9. März 2010



## Web Design

Daten: Freitag, 21. und 28. Mai 2010

Ort: BBZ, Zürich

Kosten: Fr. 400.–, Nichtmitglied Fr. 480.–

Anmeldung: bis 21. April 2010



## Bauvermessung

Daten: Samstag, 22. Mai, Samstag, 12., Freitag, 18. und Donnerstag, 24. Juni 2010

Ort: Zürich

Kosten: Fr. 550.–, Nichtmitglied Fr. 660.–

Anmeldung: bis 22. April 2010

## Centre de formation Géomatique Suisse



Renseignements et inscriptions sous [www.cf-geo.ch](http://www.cf-geo.ch)



## Module de base Personnalité et cours de formation pour formateur en entreprise (CFPE)

Ce module est composé de trois cours: «Compétence personnelle» (16 périodes

d'enseignement), «Formation des apprentis» (24 périodes) et «Technique de travail» (16 périodes).

La description et le contenu des cours ainsi que le programme détaillé se trouvent sous [www.cf-geo.ch](http://www.cf-geo.ch).

#### Coût:

Inscription pour le module complet: Fr. 1500.– ou Fr. 1250.– pour les membres d'une association professionnelle en géomatique.

Les trois cours ne peuvent pas être suivis individuellement.

#### Lieux:

Centre de congrès de la Longeraie à Morges, Centre d'Enseignement Professionnel de Marcelin (CEPM) et centre de formation ECA «La Grangette».

#### Inscriptions:

Un formulaire d'inscription est à votre disposition en ligne sous [www.cf-geo.ch](http://www.cf-geo.ch). Les participants recevront la confirmation de l'inscription, les détails ainsi que le planning définitif du cours et la facture par courrier avant le début du module.

#### Délai d'inscription:

Samedi 13 février 2010

#### Examen:

Ce module est ponctué par un examen final qui aura lieu le mardi 13 avril 2010 au centre de congrès de la Longeraie à Morges. Cette annonce fait office de convocation pour ceux qui veulent participer à l'examen sans suivre les cours. L'inscription se fait en ligne à l'adresse précitée.

En outre, pour obtenir l'attestation CFFE, le candidat doit avoir suivi au minimum 90 % des cours.

#### Dates:

Début du module le mercredi 3 mars, dernier jour de cours le mardi 13 avril 2010

#### Renseignements complémentaires:

Vous trouverez d'autres renseignements sur les modules, les cours ainsi que les règlements relatifs sous [www.cf-geo.ch](http://www.cf-geo.ch).

#### Cours suivants:

Prochain module organisé (sous réserve de modification): «Gestion d'entreprise» dès avril 2010.

## InfoSocietyDays 2010

### 8.–12. März für ICT-Anwendungen in Bildung, Verwaltung und Gesundheitswesen

eGovernment ist in einer Phase, in der umgesetzt wird. Prozesse werden immer öfter verwaltungsübergreifend gestaltet und Verwaltungen werden immer mehr als bürger- und wirtschaftsnahes Dienstleistungszentrum organisiert. Zusätzlichen Schub bekommt eGovernment durch die beschlossene beschleunigte Einführung und Verbreitung von SuissELD im Jahr 2010. Die InfoSocietyDays 2010 zeigen Trends und Entwicklungen in der Informations- und Kommunikationslandschaft von morgen und helfen damit, Entscheide in die richtige Richtung zu lenken.

### Swiss eGovernment Forum, 9./10. März Verwaltungsübergreifende Zusammenarbeit – Prozessmanagement als Erfolgsfaktor

Verwaltungsprozesse sind oft übergreifend und erfordern Zusammenarbeit statt isoliertes Vorgehen. Deshalb kann das Potenzial von eGovernment nur voll ausgeschöpft werden, wenn es gelingt, dass Behörden verwaltungsübergreifend kooperieren. Dazu braucht es mehr als gut gestaltete, klar beschriebene und sauber dokumentierte Prozesse. Gefordert sind vor allem abteilungsübergreifende Transparenz und ein gemeinsames Kulturverständnis. Ein ganzheitliches, übergreifendes Prozessverständnis wird damit zu einer der wichtigsten Herausforderungen für erfolgreiches eGovernment. Wie kommt man zu einem ganzheitlichen Prozessverständnis? Wie schafft man transparente, nachvollziehbare und effiziente Geschäftsabläufe? Welches ist die Rolle der ICT in der Prozessstellung? Wie weit ist die Verwaltung von der Prozesskultur entfernt? Wie werden übergreifende Prozesse implementiert? Wie gelangt man zu einer höheren Zufriedenheit? Wie lassen sich übergreifende Prozesse finanzieren? Antworten darauf geben die Plenumsreferate und die Solutionpräsentationen vom 9. März. Am Abend findet in der Dampfzentrale das Swiss eGovernment Networking Dinner statt.

### Unternehmen und Bürger im Fokus – von der Verwaltung zum Dienstleistungszentrum

Wirtschaft und Bürger erwarten eine unkomplizierte und rasche Abwicklung ihrer Anliegen. Dies erfordert u.a. durchgängige eGovernment-Angebote und ein Dienstleistungszentrum mit einem zentralen Ansprechpartner,

damit man sich nicht im Dschungel von Zuständigkeiten und Behörden verliert. Dazu braucht es verkürzte Kommunikationsabläufe, eine raschere Erledigung der einzelnen Arbeitsschritte, durchgängige, medienbruchfreie Verwaltungsprozesse sowie eine geregelte und wirtschaftliche Dokumentation. Welche Erwartungen haben Bürger und Wirtschaft konkret? Wie kommunizieren Gemeinde-, Stadt- und Kantonsverwaltungen in Zukunft mit Bürgern und Unternehmen? Was kommt im eGovernment auf die Gemeinden zu? Wo in der öffentlichen Verwaltung wird 2015 noch Papier zu finden sein? Wann wird die elektronische Signatur alltagstauglich? Wie schafft man eine hohe Servicementalität? Wie verändert sich die Gemeindefinformatik? Wie viel darf das bürgerne Dienstleistungszentrum kosten? Antworten dazu geben die Plenumsreferate am 10. März. Am Nachmittag bieten Foren und Workshops sowie ein spezieller Thementrack für Gemeinden eine vertiefte Behandlung der Thematik.

Angesprochen sind Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung aller Stufen, eGovernment-, Informatik-, Geschäfts- und Prozessverantwortliche auf Stufen Bund, Kantone und Gemeinden, Mitarbeitende von Unternehmen, die Beratungs- oder Informatikdienstleistungen für die Verwaltung erbringen und Mitarbeitende von wissenschaftlichen Instituten oder Verbänden, die sich mit eGovernment befassen.

Information und Anmeldung:  
[www.infosocietydays.ch](http://www.infosocietydays.ch)





## FHNW: Informations- veranstaltung zum Masterstudiengang in Geoinformationstechnologie

Im Frühjahr 2010 erhalten die ersten erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen ihre Diplome als Master of Science in Engineering (MSE). Und am 20. September 2010 beginnt an der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW in Muttenz bereits der dritte MSE-Studiengang in der Vertiefungsrichtung Geoinformationstechnologie. Der Fokus dieses Masterstudiums liegt auf den Themenbereichen Geoinformationstheorie, -technologien, -management und ausgewählten Anwendungen. Das Masterstudium in Geoinformationstechnologie richtet sich an hoch motivierte Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen aus Fachbereichen wie Geomatik, Informatik, Kartographie oder Umweltwissenschaften sowie an Personen mit einer gleichwertigen Ausbildung.

Informationsveranstaltung Masterstudiengang in Geoinformationstechnologie:

3. März 2010, 17.00 bis ca. 18.00 Uhr, FHNW Muttenz, Raum 104, Gründenstrasse 40, 4132 Muttenz

Herzlich eingeladen sind alle Interessierten, die sich näher über das Masterstudium in Geoinformationstechnologie informieren möchten. Während und nach der Veranstaltung stehen Dozierende, wissenschaftliche Mitarbeitende und Masterstudierende für Fragen und Diskussionen zur Verfügung.

Weitere Informationen zum Studiengang: [www.fhnw.ch/habg/ivgi/master](http://www.fhnw.ch/habg/ivgi/master)

Anmeldeschluss für den Studienbeginn im Herbstsemester 2010/11 ist der 31. März 2010.

*Prof. Dr. Stephan Nebiker  
Leitung Masterstudiengang  
Geoinformationstechnologie*

## FHNW: Geomatik- Frühlings-Kolloquium

4. März 2010:

Himmel und Erde hab' ich vermessen: die Erde als Planet aus astronomisch-geodätischer Sicht  
Prof. Dr. Gerhard Beutler, Astronomisches Institut Universität Bern

18. März 2010:

Die Landesvermessung Deutschlands auf dem Bierdeckel

Prof. Dr.-Ing. Hans Fröhlich, Hochschule Bochum (D), Fachbereich Vermessung und Geoinformatik.

Im Anschluss an diesen Vortrag findet ein kleiner Umtrunk statt.

29. April 2009:

Ein aktuelles Beispiel der vielfältigen GIS-Lösungen von geo7: die WebGIS-Fachapplikation Verkehrsunfälle des MISTRA

Dipl.-Ing. Eddy Meyer, geo7 AG, Bern

Die Vorträge finden jeweils um 16.30 Uhr im Hörsaal 104 der Fachhochschule Nordwestschweiz, Gründenstrasse 40, 4132 Muttenz, 1. Etage, statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Auskünfte: Prof. Dr. Reinhard Gottwald, Tel. 061 467 43 39, [reinhard.gottwald@fhnw.ch](mailto:reinhard.gottwald@fhnw.ch).

*Die Fachdozenten des FHNW Instituts  
Vermessung und Geoinformation  
und der Vorstand der STV-Fachgruppe  
Vermessung und Geoinformation*

### FGS-Zentralsekretariat: Secrétariat central PGS: Segretaria centrale PGS:

Schlichtungsstelle  
Office de conciliation  
Ufficio di conciliazione  
Flühlistrasse 30 B  
3612 Steffisburg  
Telefon 033 438 14 62  
Telefax 033 438 14 64  
[www.pro-geo.ch](http://www.pro-geo.ch)



### Stellenvermittlung

Auskunft und Anmeldung:

**Service de placement**  
pour tous renseignements:

**Servizio di collocamento**  
per informazioni e annunci:

Alexander Meyer  
Feldhofstrasse 37, 8604 Volketswil  
Telefon 044 908 33 28 G

*U. Augstburger:*

## Wässerwasser

Bilger Verlag, Zürich 2009, 344 Seiten, Fr. 39.–, ISBN 978-3-03762-006-9.

Die Walliser Alpen nach der Klimaerwärmung: Die letzten Gletscher sind geschmolzen, ein weiterer Dürresommer hält Natur und Mensch im Griff, die Luft über dem Plontal flirrt. Nur im Schutz des Flischwaldes sind die Temperaturen erträglich. Doch selbst dort, im Luxusresort «Eden», bricht Unruhe aus: Die Besitzerfamilie Bohrer wird erpresst. Unbekannte drohen, die Wälder um «Eden» in eine Flammenhöhle zu verwandeln. Ihre Forderung: Zugang zu den Wassern von Plon. Die fieberhafte Suche nach einem Ausweg führt die Bohrer zurück in die Gründerzeit des Resorts. Gewitter um Gewitter suchte damals den Flischwald heim, die Gletschermoränen gerieten ins Rutschen, der Ausbruch des Gletschersees drohte. Das Wissen um alte Technologien und der Respekt vor der Welt der Mythen und Sagen verhinderten damals die Katastrophe. Jetzt, Jahrzehnte später, besinnen sich die Bohrer-Nachkommen endlich auf dieses Wissen der Ahnen, doch da läuft das Ultimatum der Erpresser bereits ab. Urs Augstburger inszeniert in der Familiensaga «Wässerwasser» den Kampf der Menschen gegen eine entfesselte Natur. Motive aus den beiden bisherigen Bergromanen «Schattwand» und «Graatzug» führen die Geschichte aus der Vergangenheit in die Zukunft.

Augstburger skizziert ein durchaus drastisches Bild der klimaveränderten Welt um die Jahrhundertmitte: Die Schweizer Alpenwelt sieht ziemlich anders aus als heute. Die Gletscher sind weggeschmolzen, die Berggipfel nur noch im Winter schneebedeckt. Im Winter bringen Überschwemmungen die Hänge ins Rutschen, im Sommer herrscht Dürre und es drohen Feuersbrünste. Wasser wird zur hart umkämpften, kostbaren Ressource. Europa ist eine Steppe, Amsterdam in den Meeresfluten versunken, Naturkatastrophen und Flüchtlingsströme gefährden die Demokratien. Als Recherchematerial dienen Augstburger Klimaberichte des Bundes – sein Szenario ist also durchaus plausibel. Dazu gehört auch, dass in seiner Vision ein multinationaler Konzern das Geschäft mit dem Wasser kontrolliert.